

Einführung internationaler Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Universitäten und Hochschulen

Beschluss des Landesausschusses am 5. Oktober 2019 in Gießen

Der RCDS Hessen setzt sich für die Einführung von internationalen Semester- und Vorlesungszeiten an deutschen Universitäten und Hochschulen ein.

Im Laufe des Studiums werden Studenten kontinuierlich auf die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes und die Chancen, die daraus erwachsen, hingewiesen. Sowohl im EU-Ausland als auch außerhalb der EU weichen die Semesterzeiten der Gasthochschule teils erheblich von der entsendenden Hochschule in Deutschland ab, wodurch es häufig zu Schwierigkeiten bei der Abgabe von Hausarbeiten, Terminen von Nachschreibeklausuren als auch Klausureinsichten kommt.

Zudem ergeben sich Probleme bei der Absolvierung von Praktika, die zumeist für einen Zeitraum von drei Monate gedacht sind, da die effektive Länge der vorlesungsfreien Zeit bisweilen keine drei Monate umfasst. Folglich zieht sich das Praktikum noch in die ersten Wochen des neuen Semesters.

Ein weiterer Vorteil, der sich durch die Umstellung auf die internationalen Semesterzeiten ergibt, ist, dass Klausuren nicht mehr im Hochsommer geschrieben werden müssten. Hier sei auf die Forderung des Bundesverbandes hingewiesen, der hitzefrei für Studenten fordert, wenn Prüfungsräume nicht klimatisiert sind.